



Auf Insekten-Safari : Adrian (links) und Jeremia schauen sich ein Insekt im Glas genauer an. Die beiden Jungs entdecken unter anderem eine Feuerwanze (kleines Foto).

Donnerstag, 24. Juni 2021

Hunderte Insekten leben in einer Streuobstwiese

In einer Streuobstwiese leben Hunderte Insekten.

Jeremia und Adrian haben sich getroffen, um sich

die Bewohner genauer

anzuschauen: eine Entdeckungstour in eine ganz

andere Welt.

Anne Appl (Text und Fotos)

Riesige Grashalme, bunte Blüten mit Nektar darin: Was für ein Paradies für klitzekleine Insekten! Jeremia und Adrian beugen sich tief ins Gras und schauen durch eine Lupe. Die Freunde haben sich heute auf einer Streuobstwiese zur Insekten-Safari getroffen. Eine Streuobstwiese ist eine Wiese, auf der verstreut Obstbäume wachsen. Sie ist ein Paradies für alle Lebewesen, denn sie bietet nicht nur Nahrung durch Äpfel, Birnen, Kirschen oder Zwetschgen. Bienen und Hummeln lieben es zum Beispiel, wenn die Bäume blühen. Außerdem ist auch am Boden im Gras richtig was los.

„Oh hier, ich habe etwas gefunden!“, ruft Jeremia Adrian zu. Die beiden Dreizehnjährigen haben Einmachgläser, eine Lupe und einen Kescher dabei. Vorsichtig lässt Jeremia den Käfer in sein Glas laufen und macht den Deckel zu. „Das ist eine Feuerwanze“, weiß Adrian. Die beiden beobachten den rot-schwarz-gemusterten Käfer und setzen ihn wieder zurück. Da kommt eine Hummel angebrummt und setzt sich an eine gelbe Blüte. „Ist die schön flauschig“, findet Adrian.

„Tausende Insekten leben in einer Streuobstwiese“, weiß Michaela Genthner. Die Expertin macht oft Entdeckertouren mit Kindern. „Da gibt es immer viel zu finden“, sagt sie. Die Wiese, auf der Jeremia und Adrian unterwegs sind, ist nicht gemäht. Fliegende Insekten schwirren von Blüte zu Blüte. „In

ganz kurz gemähten Wiesen können Insekten nicht gut leben. Da finden sie kein Essen und haben keinen Schutz vor Tieren, die sie essen möchten“, sagt Michaela Genthner.

Hinsetzen und einfach zuhören

Die Wiesenbewohner zu finden, braucht Übung. Michaela Genthner hat einen Tipp: „Setzt euch einfach mal in die Wiese rein und lauscht. Hört ihr das Brummen und Summen? Dann öffnet die Augen und bleibt noch etwas sitzen. Je länger man schaut, je mehr sieht man.“

Auf der Suche nach Insekten sollte man natürlich auch nichts platt treten. „Bei hohem Gras hält man sich am besten am Rand auf“, rät Michaela Genthner. Und sie fügt hinzu: „Manche Blumen sind gefährdet, die gibt es nicht mehr so oft. Lassen wir sie stehen, hat der nächste auch noch etwas von ihnen.“ Insekten bringt man zurück an den Ort, wo man sie geholt hat. „Das ist schließlich wie die Heimat, dort möchten sie wohnen“, erklärt Michaela Genthner.

Wo Insekten sind, leben es auch die Tiere, die gern Insekten fressen. „Was für eine schöne Eidechse!“ Jeremia zeigt auf das bunte Tier, das seine Nase in die Sonne streckt. Für die Freunde war es wieder ein richtig toller Tag. Gut gelaunt packen sie ihre Gläser, den Kescher und die Lupe zusammen. (axt)

<http://dpaq.de/7Hzp7>

<http://dpaq.de/Lrp4l>

<http://dpaq.de/G7P1h>

So findest du auch klitzekleine Tiere

Viele Insekten sind so klein, dass du sie in ihren Lebensräumen kaum entdecken kannst. Michaela Genthner ist Insekten-Expertin und hat eine Methode, wie du die kleinen Tierchen doch gut zu sehen bekommst.

Dafür brauchst du entweder eine weiße Decke oder einen Regenschirm . Am besten hast du auch ein Einmachglas und eine Lupe dabei. Mit einem Bestimmungsbuch macht es besonders Spaß.

Die Decke oder den umgedrehten Schirm hältst du dann unter einen Ast und schüttelst diesen. Die kleinen Insekten purzeln vom Baum direkt auf die Decke oder in den Schirm. Dort kannst du sie sehr gut sehen.

Im Einmachglas kannst du ein Insekt dann in aller Ruhe beobachten. Mit einer Lupe kannst du dir alles ganz genau ansehen. Vielleicht findest du mit dem Bestimmungsbuch sogar heraus, was das genau für ein Tier ist. Viel Spaß dabei! Und vergiss nicht, jedes Tier wieder freizulassen.

Gekrabbel auf

allen Etagen

Eine Streuobstwiese bietet für Insekten Lebensraum auf mehreren Etagen. Die Tiere lieben die Blüten der Obstbäume und die Früchte. Sie leben auf dem Stamm der Bäume, und sie fühlen sich im Gras mit den Wildblumen wohl. Manche leben sogar in der Erde.

„Mehr als 1000 Arten von Gliederfüßern kommen in diesen Wiesen teilweise vor“, weiß Expertin Michaela Genthner. Dazu gehören Insekten wie Bienen und Käfer, Krebstiere wie die Assel, Tausendfüßer sowie etwa Spinnen und Weberknechte.

Wenn ihr einen Garten habt, könnt ihr ihn zum Insektenparadies machen. Dafür sollte ein Teil der Wiese nicht gemäht werden. Zusätzlich könnt ihr Samen von einer Blumenmischung darauf verteilen. So könnt ihr die kleinen Tiere bald ganz nah beobachten.